

Dieses Fest wird bunt

Lebens- und Werkgemeinschaften Grebinsrade bestehen seit 40 Jahren – Tag der offenen Tür soll Einblicke geben

VON ANNE GOTHSCH

MARTENSRADE. Mit einem fröhlichen Fest wollen die Bewohner und Mitarbeiter das 40. Jahr des Bestehens der Lebens- und Werkgemeinschaften Grebinsrade in der Gemeinde Martensrade feiern. Sie laden für Sonnabend, 26. Mai, zum Tag der offenen Tür ein.

65 Menschen zwischen 19 und über 70 Jahren mit unterschiedlich hohem Assistenzbedarf leben in sechs Wohngemeinschaften in der näheren Umgebung und arbeiten in sechs Werkstattbereichen. In den Werkstätten sind auch einige Tagesförderplätze für Menschen eingerichtet, die andernorts wohnen.

Die Anfänge reichen bis ins Jahr 1977 zurück, als Eltern, Lehrer und Freunde der Rudolf-Steiner-Schule für Kinder mit Hilfebedarf in Kiel den Verein Lebens- und Werkgemeinschaften Grebinsrade gründeten, um den betreuten Menschen nach der Schulzeit Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten bieten zu können. Mit dem Kauf des Resthofes Grebinsrade wurde 1978 der Grundstein für

➔ **Die Anfänge reichen bis ins Jahr 1977 zurück. Mit dem Kauf des Resthofes Grebinsrade wurde 1978 der Grundstein für das Projekt gelegt.**



In der Textilwerkstatt wird fleißig gearbeitet, um den Besuchern eine breite Palette an farnefrohen Filzarbeiten, Tischläufern, kleinen Teppichen oder Taschen anbieten zu können.

FOTO: ANNE GOTHSCH

das Projekt gelegt. Zunächst bildeten Landwirtschaft und Gärtnerei die Basis für individuell angepasste Betätigungsfelder, bald kamen die Werkstattküche, die Bäckerei, die Textilwerkstatt und außerdem die Kerzenmanufaktur hinzu.

„Das jüngste Steckenpferd ist seit zwei Jahren die Imkerei, als kleiner Beitrag gegen das Bienensterben“, berichtet Petra Sandleitner, die im Vorstand die Werkstattleitung innehat. „Von Anfang an haben wir uns am Kreislauf der Natur ausgerichtet und das auch unseren Bewohnern beziehungsweise

Mitarbeitern vermittelt. Sie tragen dazu bei, dass auf den Feldern das Getreide für unser Brot und das Futter für die Tiere wächst, damit wir gute Lebensmittel genießen können“, erläutert Christian Schreiber, Vorstandsmitglied und Heimleiter. Die Landwirtschaft ist ebenso wie die Bäckerei nach den Demeter-Richtlinien zertifiziert. In der hauseigenen Mühle wird vor allem Dinkel verarbeitet, und mit dem täglich gebackenen Brot und den Brötchen werden auch einzelne Geschäfte oder Märkte in der Umgebung beliefert. „Natürlich wird auch für den Eigenbe-

darf gebacken, und in der Küche kommen weitgehend Zutaten aus eigenem Anbau zum Einsatz, sodass die Bewohner einen direkten Bezug zu ihrer Arbeit herstellen können“, erklärt Klaus Eckert-Peters, ebenfalls Vorstandsmitglied und kaufmännischer Leiter.

Backen, Filzen, Drechseln oder Bogenschießen

Der Berufsbildungsbereich ist zertifiziert, damit die jungen Menschen einen Beruf lernen und eventuell sogar an einem ausgelagerten Arbeitsplatz tätig sein können.

Zum Tag der offenen Tür am Sonnabend, 26. Mai, stehen von 11 bis 17 Uhr neben Führungen und Kutschfahrten viele Aktionen auf dem Programm, etwa Backen, Filzen, Drechseln oder Bogenschießen. Es wird unter anderem ein Puppenspiel geben, eine Bilderausstellung, ein Kreativzelt und eine Tombola.

Für Live-Musik werden das Trio Total aus Achterwehr im Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Black Lions, die Inklusionsband der Musikschule Plön sorgen, der auch sechs Bewohner aus Grebinsrade angehören.